

I. Zwischen Leistungserwartung und Erlebniswelten: eigene Orientierung finden

1. Die Menschen haben heute so viel _____ wie noch nie. Der christliche Glaube fordert die Menschen dazu auf die Zeit _____ zu nutzen, z.B. zum _____ für die Mitmenschen.
2. Im Kirchenjahr gibt es zwei Festkreise: _____. Die Vorbereitungszeiten auf diese Festkreise sind _____. Das höchste Fest des Kirchenjahres ist _____, weil dort _____ gefeiert wird. Die übrigen Sonntage heißen _____.

II. Kinder in der einen Welt – Kinder des einen Gottes

Viele Kinder in den Ländern _____ und anderswo leben in großer _____ Immer wieder werden Kinder als _____ und _____ missbraucht. Nicht wenige Kinder leben auf _____, auch in _____.

Jesus fordert die Menschen auf sich gerade um _____ und _____ wie diese Kinder zu kümmern. Viele christliche Hilfsorganisationen versuchen dies zu verwirklichen, z.B. _____.

III. Menschliche Macht unter dem Anspruch Gottes: Könige in Israel

1. Nach dem Auszug aus Ägypten lebten die _____ Stämme Israels zunächst ohne einen gemeinsamen Herrscher. Nur wenn Gefahr von außen drohte, wurden von _____ (Gottesname) sog. _____ berufen. Der erste König Israels heißt _____ und wurde vom Propheten _____ zum König _____.
2. Sein Nachfolger heißt _____. Dieser hatte sich durch seinen Sieg gegen _____ als geeignet erwiesen. König _____ missbraucht seine Macht, als er den Hetiter _____ durch eine List töten lässt und dessen Frau _____ heiratet. Auf sein Fehlverhalten macht ihn der Prophet _____ aufmerksam.
3. Nachfolger wird sein Sohn _____. Er ist bekannt für seine _____. Er lässt in Jerusalem den ersten _____ erbauen. (1.-3. vgl. 1/2 Sam, 1 Kön)
4. Zur Zeit der Könige traten in Israel viele von Gott _____ Propheten auf (vgl AT) und warnten vor _____. Daher sind Propheten keine _____, sondern _____.

IV. Aus dem Dunkel zum Licht: Jesus gibt Hoffnung in Leid und Tod

1. Für die Menschen ist es nicht leicht, mit Leid und Tod umzugehen. Der christliche Glaube aber kann Menschen _____ und _____ geben, denn Jesus zeigt in seinem Handeln und in seiner Botschaft, dass Kranken und Ausgestoßenen die besondere _____ Gottes gilt (z.B. Mk 7,31-35; Lk 5, 12-16, 7,36-50)
2. Dass Jesus selbst gelitten hat, kann uns Trost spenden. Die Leidensgeschichte nennt man auch _____. Hohepriester zur Zeit Jesu: _____; römischer Statthalter zur Zeit Jesu: _____. Jüdisches Fest zum Zeitpunkt des Todes Jesu: _____. Verräter Jesu: _____ Leugner Jesu: _____
3. _____ Tage nach der _____ Jesu, wird dieser von Gott _____ Die Geschichte _____ (Lk 24,13-34) zeigt: Der Glaube an die _____ wandelt Trauer in _____, Angst in _____, Verzweiflung in _____. Daher ist dieses Wissen das _____ christlichen Glaubens.

V. Christliches Gemeindeleben: Begeisterung am Anfang und auch heute

1. Das wichtigste Ereignis für die Anhänger Jesu war _____ Tage nach Ostern das _____. Seine Ursprünge hat es in einem jüdischen _____. Das Christentum feiert hier auch die _____. Von diesem Zeitpunkt an begannen die Jünger den Glauben an Jesus als den _____ überall zu verkünden. Daher gilt dieses Fest auch als _____.
2. Die erste christliche Gemeinde entstand in _____, die sogenannte _____. Sie kann heutigen Gemeinden ein Vorbild sein, weil die Menschen dort _____.
3. Neben Petrus die wichtigste Gestalt im Urchristentum ist _____ aus der Stadt _____ in der heutigen _____. Er war von Beruf _____ und besaß das _____. Nach seiner _____ vor den Toren der Stadt _____ wandelte er sich vom _____ zum _____. Fortan wollte er überall den christlichen Glauben predigen und unternahm dazu _____ auf denen er zahlreiche _____ gründete. Bis heute erhalten sind als älteste Schriften des Neuen Testaments seine _____. Paulus starb etwa um das Jahr _____ in _____ als _____.
4. In den ersten Jahrhunderten nach der Zeitenwende galt das Christentum im römischen Reich als _____. Die Christen wurden _____, weil sie dem _____, der als _____ verehrt wurde keine _____ darbringen

wollten. Erst Kaiser _____ machte das Christentum durch das
_____ aus dem Jahr _____ zur
offiziellen Religion im römischen Reich.